

Anfrage Nr. 0032/2008/FZ  
**Anfrage von Herrn Stadtrat Weber**  
**Anfragedatum: 04.09.2008**

Stichwort:  
**Repräsentation Heidelbergs und  
der Metropolregion in der  
Landeshauptstadt**

Schriftliche Frage:

In der heutigen Ausgabe der Rhein-Neckar-Zeitung, auf der (Mannheimer) Seite 7, steht ein Artikel über die Eröffnung des „Mannheimer Büros“ in der Landeshauptstadt und über die „Akkreditierung“ des früheren Mannheimer Rektors, Herrn Prof. von Hoyningen-Huene als „Botschafter“ durch den Herrn Ministerpräsidenten.

Gleichzeitig wird berichtet über die Freude der Runde darüber, dass „die Region um Mannheim“ die Zuschläge für zwei Spitzencluster erhalten habe, von denen weiter vorne zu lesen ist, sie seien nach Heidelberg gegangen.

Ist Heidelberg jetzt nur noch ein regionaler Appendix von Mannheim?  
Wo bleibt in diesem Zusammenhang die viel beschworene Metropolregion?  
Warum wird eine Mannheimer Botschaft eröffnet und keine der Region?  
Warum leistet Heidelberg sich nicht auch so einen Botschafter, z.B. Herrn Prof Hommelhoff?

Antwort:

Oberbürgermeister Dr. Würzner pflegt seit seinem Amtsantritt verstärkt gute Kontakte in die Landeshauptstadt. Dies belegen beispielsweise auch die guten Gespräche mit den Landesbehörden hinsichtlich der Förderung der Großprojekte in Heidelberg.

Gleichwohl begrüßt er entsprechende Initiativen auf Ebene der Metropolregion und wird dies bei Gelegenheit in den Verbandsgremien ansprechen.

Die Einrichtung eines dauerhaften Büros in der Landeshauptstadt ist mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. In diesem Zusammenhang stellt sich grundsätzlich die Frage einer Kosten-Nutzen-Relation.

Zwei Gewinner des Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sind nunmehr in Heidelberg angesiedelt. Für die Entwicklung des Campus II und für unsere Stadtentwicklung insgesamt bedeutet dies einen enormen Schub.